

Mein 65 × 36 × 50 cm großer Raupenkasten ist luftig und hell. Am Boden des Kastens ist eine Klappe angebracht, welche geöffnet wird um den Kot mit einem Besen zu entfernen. Um ein besseres festhalten der frisch geschlüpften Falter zu ermöglichen, ist die Decke mit weißer Gaze beklebt. Es ist eine prachtvolle Raupenvilla. Um ein Stören beim Spinnen der Raupen zu verhüten, verwende ich an einer Seite aufgeschnittene Streichholzschachteln, welche mit einer Nadel an die Decke befestigt werden. Sobald eine Raupe Quartier in einer Schachtel nimmt und die ersten Fäden gesponnen hat, nehme ich sie ab und befestige sie an die Decke des Puppenkastens.

Am Morgen des 22. Mai hatte ich 14 Schachteln schon umquartiert. Des Mittags nahm ich die erste angestochene, mit weißen Maden besetzte Raupe wahr. Sofort nahm ich sie heraus und warf sie fort. Alle Anderen saßen am Futter und fraßen. Ich hatte keine Ursache nochmals eine zu entfernen.

Am Morgen des 30. Mai sah ich einige Raupen nicht am Futter, sondern an den Wänden und am Boden des Kastens in sich zusammen gekrochen sitzen. Da ich um 7 Uhr zur Arbeit mußte, hatte ich keine Zeit längere Beobachtungen zu machen. Als ich des Mittags nach Hause kam, war mein erster Gang zu meinen Raupen. Es waren schon mehr als am morgen, welche nicht am Futter saßen. Die Sonne schien sehr warm in den Kasten, welcher am offenen Fenster stand.

Plötzlich sah ich eine kleine längliche Fliege, welche ich sofort an dem langen Stachel (Legeröhre) als eine Schlupfwespe erkannte, aus den Haaren einer Raupe heraus kommen. Es waren noch mehrere vorhanden. Da war das Rätsel, das mich nun schon mehrere Jahre äffte, gelöst. Die kleinen weißen Cocons sind mir beim reinigen des Kastens an der weißen Gaze, welche auch in den Ecken angebracht ist, entgangen. Die Cocons schlüpfen und die Imagines stachen die Raupen an. Sämtliche vorhandenen ausgewachsenen 39 Raupen gingen nach und nach ein. Etliche fraßen noch einige Tage, sie wurden von Tag zu Tag kleiner und starben. Ich ließ die Raupen noch bis 8 Tage tot im Kasten liegen, aber es entwickelte sich nichts. Es kann nach meiner Ansicht keine Fortpflanzungstat der Schlupfwespe gewesen sein. Nun ich stehe wiederum vor einem neuen Rätsel. Ich stelle die höfliche Bitte, falls eine derartige Beobachtung schon gemacht worden ist, mir an dieser Stelle nähere Mitteilungen machen zu wollen, wofür ich den geehrten Herrn Lesern schon im voraus meinen besten Dank sage.

Philantus coronatus, eine neue Grab-Wespenart für Deutschland.

Von *Cornel Schmitt*, Lohr a. Main.

Inmitten unserer *Bembex*-Kolonie am Romberg sahen wir runde Löcher etwas versteckt unter den Horsten der borstigen *Weingaertneria* liegend, etwa von der Dicke eines Federkieses. Am 8. Sept. früh 11 Uhr endlich entdeckten wir den Besitzer eines solchen Nestes. Es war eine schön weiß gezeichnete Wespe, die trotz der brütenden Sonnenhitze gar nicht sehr beweglich war und kaum einen Fluchtversuch machte, als das Netz darübergedeckt war. Wir gaben sie frei, sie schlüpfte in das Loch und wurde erst beim Hervorkommen abgefangen. Sie maß 14 mm in der Länge. Auf dem Hinterleib sahen

wir 5 weiße Bänder, deren vordere durch eine Lücke getrennt waren. Der Bauch war schwarz, das Gesicht weiß, die Beine gelbrot. Während wir uns daran machten, das Nest für das später vorzunehmende Ausgraben zu kennzeichnen, ließ sich $\frac{1}{2}$ m davon entfernt eine zweite Wespe der gleichen Art nieder, die eine Beute eintragen wollte. Während das erste Insekt in das geöffnete Loch einlief, machte das zweite nach verschiedenen Versuchen sich daran zu graben. Die Beute wurde nicht abgelegt. Der mit den Vorderfüßen weggekratzte Sand flog wie bei den *Bembex*-Wespen nach rückwärts. Jetzt war der Eingang frei, das Tier schlüpfte ein, kam erst nach längerer Zeit wieder zum Vorschein und verscharrte aufs neue das Loch.

Wir führten den Stengel einer Grasnelke ein und stießen in 10 cm Tiefe auf Widerstand. Das Ausgraben ging in dem lockeren Sandhügel leicht von statten. Aber der Gang führte fast rechtwinkelig nochmals schräg fast 30 cm in die Tiefe. Dort lag das eingetragene Tier. Es war eine *Andrena gwynana* var. *lucida* Panz. (*aestiva* Sm.) in der Sommergeneration.

Wie Herr Dr. Enslin-Fürth bestimmte, handelt es sich in diesem Falle um eine Grabwespe, die bisher nördlich von den Alpen noch nicht vorgefunden wurde, um *Philantus coronatus*. (Im Berliner Zoolog. Museum soll ein aus Bayern stammendes aber gelb gezeichnetes Pärchen sein.)

Diese Grabwespe ist die nächste Verwandte des bekannten Bienenwolfs *Philantus triangulum*. Erdhöhlen dieser Art befinden sich ebenfalls am Romberg in unmittelbarer Nähe.

Man muß sich zu helfen wissen.

Da es uns verarmten deutschen Entomologen im allgemeinen nicht mehr möglich ist, eine längere Sammelreise durch ganz Italien zu unternehmen, so hätte ich, der ich Land und Leute, Sprache und Sitten Italiens gut kenne, zumal sich die Sache sehr rentieren würde, den Plan, vorausgesetzt, daß sich noch 2 tüchtige Sammler dazu finden würden, in einem selbst konstruierten leichten Schlafwagen, vulgo Zigeunerwagen, Italien die Sommermonate zu durchfahren und zu sammeln. Als Vorspann denke ich mir 2 genügsame *asini domestici*.

Die Lebensmittel sind, speziell in Mittel- und Süditalien immer noch billig, zumal das herrliche Gemüse und die Fische. Selbstverständlich würden wir uns selber kochen. Außer den reichlich zu bemessenden Fanggeräten für Tag- und Nachtfang, Raupenzuchtkästen etc. wäre als übriges Inventar nur 3 Strohsäcke und ein kleiner transport. Herd, der meist draußen Verwendung finden würde, nötig.

Ich denke mir die Reise von Mitte Mai—September. Abfahrt von Rosenheim, über Brenner, Bozen, Verona, Bologna, ins Tal des Reno durch den Apennin, Pistoja, Firenze, Arezzo, Lago Trazimeno, Orvieto, den Tiber abwärts bis Roma, Cassino, Napoli, Salerno, Paestum, Meeresküste um Calabrien, Taranto, Foggia, Manfredonia, von dort Sammelexkursionen zu Fuß in das Monte Gargano-Gebiet, Meeresküste bis zum Tal des Tordino, Sammelexkursionen zu Fuß ins Gran-Sasso-Gebiet, Meeresküste bis Rimini, Ravenna, Ferrara, Padua, Val Sugana, Trient, Bozen, Meran Prad, Sammelexkursionen zu Fuß zu Stifiser Joch, Glarus Landeck, Innsbruck, Rosenheim. Wer hätte Lust mitzumachen?

Mitteilung erbittet: Hauptm. Igel, Schellenberg, Oby.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1921/22

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Schmitt Cornel

Artikel/Article: [Philantus coronatus, eine neue Grab=Wespenart für Deutschland. 104](#)